



Die 7 Raben

Märchen der Brüder Grimm

Der Vater ärgert sich über seine Söhne - schwupps, sie werden alle zu Raben. Die Schwester muss viele Abenteuer bestehen, um ihre Brüder erlösen zu können.

Geschichte und Arbeitsblätter

Die 7 Raben

Märchen von den Brüdern Grimm

Ein Mann hatte sieben Söhne und immer noch kein Töchterchen, so sehr er sich's auch wünschte. Endlich war seine Frau wieder schwanger und es wurde ein Mädchen. Die Freude war gross. Aber das Kind war dünn und klein.

Wegen seiner Schwachheit wollte der Vater das Kind sofort taufen. Er schickte einen der Knaben schnell zum Brunnen, um Taufwasser zu holen. Die andern sechs liefen mit, und weil jeder der erste beim Schöpfen sein wollte, so fiel ihnen der Krug in den Brunnen.

Da standen sie und wussten nicht, was sie tun sollten. Keiner getraute sich heim.

Der Vater wurde zu Hause ungeduldig und sagte: „Gewiss haben sie's wieder über einem Spiel vergessen, die gottlosen Jungen.“ Er bekam Angst, das Mädchen müsste ungetauft sterben.

Im Ärger rief er: „Ich wollte, dass die Jungen alle zu Raben würden.“ Kaum hatte er das gesagt, so hörte er ein Geschwirr über sich in der Luft. Er blickte in die Höhe und sah sieben kohlschwarze Raben davonfliegen.

Die Eltern konnten die Verwünschung nicht mehr zurücknehmen. Sie waren traurig über den Verlust ihrer sieben Söhne. Sie freuten sich aber, dass wenigstens ihr liebes Töchterchen immer kräftiger und mit jedem Tage schöner wurde. Es wusste lange Zeit nicht einmal, dass es Geschwister gehabt hatte.

Die Eltern hüteten sich, die sieben Söhne zu erwähnen. Eines Tages hörte das Mädchen die Leute von sich reden. Sie sagten, das Mädchen wäre wohl schön, aber doch eigentlich schuld an dem Unglück seiner sieben Brüder.

Da wurde es ganz traurig und ging zu Vater und Mutter und fragte, ob es denn Brüder gehabt hätte, und wo sie hingeraten wären.

Nun konnten die Eltern das Geheimnis nicht länger verschweigen. Sie sagten der Tochter jedoch, seine Geburt sei nur der unschuldige Anlass gewesen. Aber das Mädchen machte sich täglich ein Gewissen daraus und glaubte, es müsste seine Geschwister wieder erlösen.

Endlich machte sie sich auf, in die weite Welt zu gehen. Sie wollte ihre Brüder irgendwo aufspüren und befreien, es möchte kosten, was es wollte. Es nahm nichts mit sich als ein Ringlein von seinen Eltern zum Andenken, einen Laib Brot für den Hunger, ein Krüglein Wasser für den Durst und ein Stühlchen für die Müdigkeit.

Nun ging es immerzu, weit weit, bis ans Ende der Welt. Da kam es zur Sonne. Aber die war zu heiss und fürchterlich, und frass die kleinen Kinder. Eilig lief sie weg und lief hin zum Mond.

Aber der war gar zu kalt und auch grausig und böse, und als er das Kind merkte, sprach er: „Ich rieche Menschenfleisch.“

Da machte es sich geschwind fort und kam zu den Sternen. Die waren freundlich und gut zu ihr. Und jeder sass auf seinem besonderen Stühlchen. Der Morgenstern aber stand auf, gab ihm einen kleinen Knochen und sprach: „Wenn du den Knochen nicht hast, kannst du den Glasberg nicht aufschliessen. Und in dem Glasberg sind deine Brüder.“

Das Mädchen nahm das Knöchlein und wickelte es in ein Tüchlein. Dann ging es wieder fort, so lange, bis es an den Glasberg kam. Das Tor war verschlossen.

Es wollte das Knöchlein hervorholen. Aber als es das Tüchlein aufmachte, war es leer. Es hatte das Geschenk der guten Sterne verloren. Was sollte es nun anfangen? Seine Brüder wollte es retten und es hatte keinen Schlüssel mehr zum Glasberg.

Das gute Schwesterchen nahm ein Messer und schnitt sich einen kleinen Finger ab. Den steckte es in das Tor und schloss glücklich auf. Als es hineingegangen war, kam ihm ein Zwerglein entgegen und fragte: „Mein Kind, was suchst du?“ „Ich suche meine Brüder, die sieben Raben,“ antwortete es. Der Zwerg sprach: „Die Herren Raben sind nicht zu Haus, aber willst du hier so lang warten, bis sie kommen, so tritt ein.“

Darauf trug das Zwerglein die Speise der Raben herein auf sieben Tellerchen und in sieben Becherchen. Von jedem Tellerchen ass das Schwesterchen ein Bröckchen, und aus jedem Becherchen trank es ein Schlückchen. In das letzte Becherchen aber liess es das Ringlein fallen, das es mitgenommen hatte.

Auf einmal hörte es in der Luft ein Geschwirr. Da sprach das Zwerglein: „Jetzt kommen die Herren Raben heim geflogen.“

Da kamen sie und wollten essen und trinken und suchten ihre Tellerchen und Becherchen.

Da sprach einer nach dem andern: „Wer hat von meinem Tellerchen gegessen? Wer hat aus meinem Becherchen getrunken? Das ist des Menschen Mund gewesen.“

Und wie der siebente auf den Grund des Bechers kam, rollte ihm das Ringlein entgegen. Da sah er es an und erkannte, dass es ein Ring von Vater und Mutter war. Er sprach: „Gott gebe, unsere Schwester wäre da, so wären wir erlöst.“

Wie das Mädchen, das hinter der Türe stand und lauschte, den Wunsch hörte, so trat es hervor. Und da bekamen alle die Raben ihre menschliche Gestalt wieder. Und sie herzten und küssten einander, und zogen fröhlich heim.

Aufgaben zu „Die sieben Raben“

Übermale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Aufgabe 1

Wer oder was fiel in den Brunnen?

Im Ärger rief der Vater:

„Ich wollte, dass die Jungen alle schwanger werden!“

„Ich wollte, dass die Jungen alle bald heimkommen!“

der Knabe

das Mädchen

„Ich wollte, dass die Jungen alle zu Raben würden!“

der Krug

Aufgabe 2

Die Eltern waren traurig _____

Da kam das Mädchen in die Nähe des Mondes. Er sagte: _____

„Ich rieche Menschenfleisch!“

weil das jüngste Kind ein Mädchen war.

„Ich möchte das Mädchen heiraten!“

über die Wartezeit bis zur Taufe.

„Ich werde dem Mädchen helfen!“

über den Verlust ihrer sieben Söhne.

Aufgabe 3

Der Morgenstern war gut zu ihr und gab ihr _____

Das Zwerglein sagte:

„Geh fort, die Riesen kommen gleich heim!“

einen Knochen als Schlüssel zum Glasberg.

„Mein Kind, was suchst du?“

einen Schlüssel als Knochen zum Glasberg.

einen Knochen als Schlüssel zum Gasberg.

„Du kommst mir gerade recht. Ich fresse dich!“

Aufgabe 4 : Übermale die zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Einer nach dem andern
sagte: _____

Da bekamen alle

„Wer hat von meinem Tellerchen
gegessen?“

einen Schreikrampf.

„Wer hat aus meinem Glas getrunken?“

saubere Teller und Becher.

„Wer hat auf meinem Stuhl gesessen?“

die menschliche Gestalt wieder.

Bemale alle Kästchen mit richtigen Aussagen grün!

Aufgabe 5

Da fiel der jüngste Bruder in den Brunnen
und konnte nicht mehr hinaus.

Der Mann sagte: „Ich wollte, dass alle Jungen
zu Raben würden!“

Er sah in die Höhe und sah sieben kohlschwarze
Raben davonfliegen.

Die Knaben hatten das Wasser vergessen
und spielten verstecken.

Als das Mädchen hörte, dass es eigentlich Schuld
sei am Unglück, freute es sich sehr.

Das Mädchen wusste,
dass es seine Brüder erlösen könnte.

Der Mond war kalt und böse und sagte:
„Ich rieche Menschenfleisch!“

Der Abendstern gab ihm einen Knochen
als Schlüssel für den Glasberg.

In jedes Becherlein legte das Mädchen
einen Ring.

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 6

Auf einmal hörte es in der ein
Geschwirr. Da sprach das:
„Jetzt kommen die Herren
heim geflogen.“ Da kamen sie und wollten
essen und und suchten ihre
..... und Becherchen.
Da sprach einer nach dem andern: „Wer hat
von meinem Tellerchen?
Wer hat aus meinem Becherchen getrunken?
Das ist eines Mund
gewesen.“ Und wie der siebente auf den
Grund des Bechers kam, rollte ihm das
..... entgegen. Da sah er es
an und erkannte, dass es ein Ring von Vater
und war. Er sprach:
„Gott gebe, unsere
wäre da, so wären wir erlöst.“
Wie das Mädchen, das hinter der Türe stand
und lauschte, den hörte,
so trat es hervor. Und da bekamen alle die
Raben ihre menschliche Gestalt wieder. Und
sie herzten und küssten einander, und zogen
fröhlich

Wunsch

Tellerchen

trinken

Schwester

Menschen

Mutter

Zwerglein

heim

gegessen

Luft

Ringlein

Raben

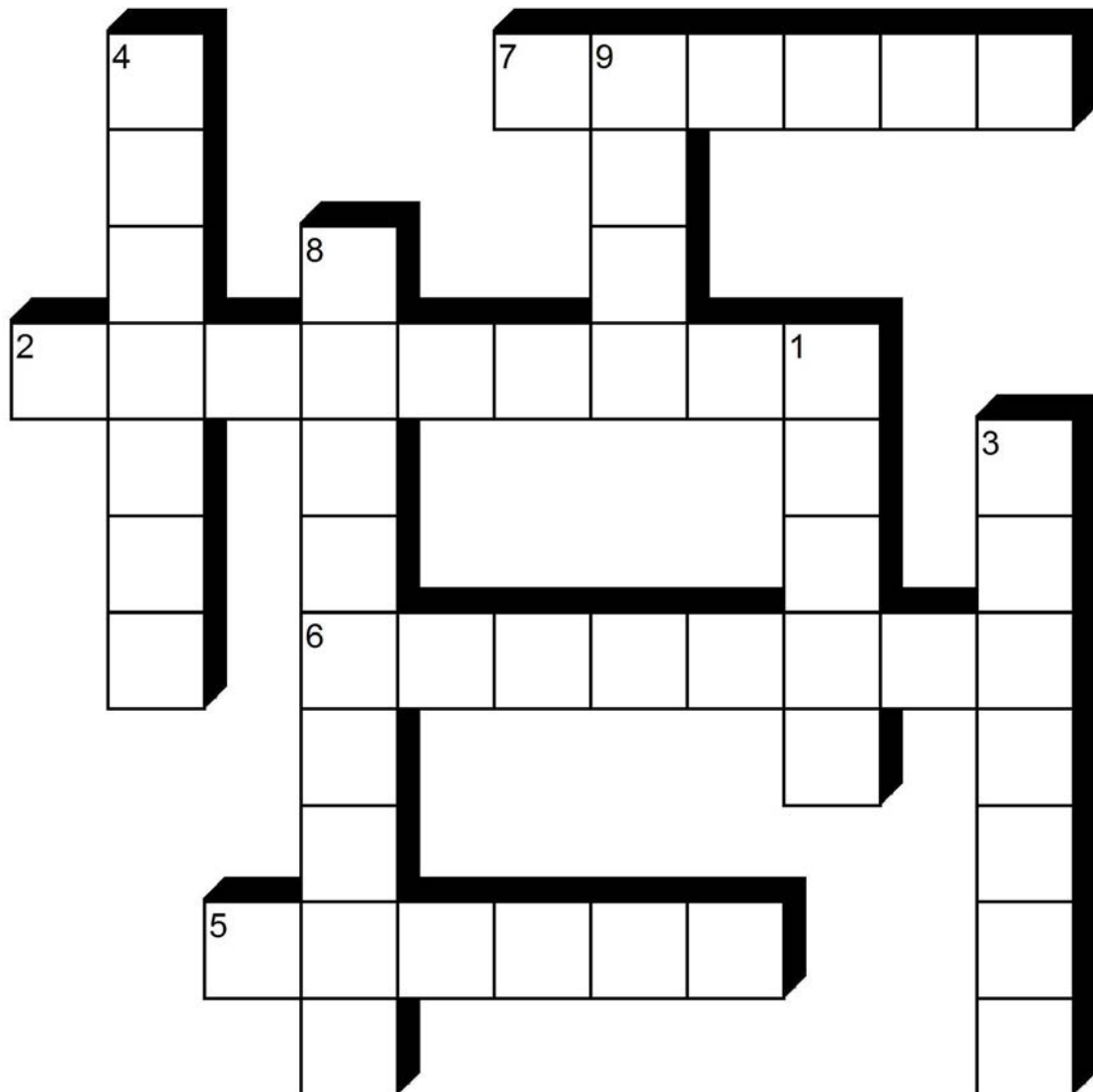
Aufgabe 7

S	C	H	W	A	N	G	E	R	S	G	I	O	P	R
V	E	R	W	Ü	N	S	C	H	U	N	G	R	Ä	A
S	K	K	S	W	T	R	A	U	R	I	G	E	K	B
Ö	U	N	G	L	Ü	C	K	P	Y	S	N	L	M	E
H	R	U	H	K	N	O	C	H	E	N	U	O	G	N
N	T	S	E	M	O	R	G	E	N	S	T	E	R	N
E	K	H	T	A	U	F	W	A	S	S	E	R	Ü	U
H	Ä	E	G	R	O	S	E	V	F	I	N	G	E	R
E	B	N	N	G	T	W	I	E	Q	T	N	V	X	P
M	E	N	S	C	H	E	N	F	L	E	I	S	C	H

In diesem Gitterrätsel sind 11 Wörter versteckt, die mit dem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____
- 9) _____
- 10) _____
- 11) _____

Übermale das Wort 6 gelb!



- | | |
|---|---|
| 1. Grosse Krähen sind ... (nebaR) | 5. Teil der Hand (rengiF) |
| 2. Im Bauch wächst ein Kind. Die Frau ist ... (regwansch) | 6. Dort waren die Raben-Brüder. (grebsalG) |
| 3. Gegenteil von Glück (ckülgUn) | 7. Gegenteil von Schwestern (redrüB) |
| 4. Unser Körper besteht aus Fleisch und ... (nechnoK) | 8. Gegenteil von Riese (neilgrewZ) |
| | 9. Manche Leute haben einen am Finger. (giRn) |

Aufgabe 9: Male das Bild!

Die Raben sitzen am Tisch. Der letzte hat das Ringlein entdeckt und die Schwester kommt hinter der Tür hervor.

Wörterklärungen

Brunnen 1



Brunnen 2

Brunnen

Wenn man ein ganz tiefes Loch in die Erde gräbt, stösst man meist auf das Grundwasser. Damit das Loch nicht zusammenfällt, wird es mit Steinen gemauert. Das nennt man dann Brunnen.

erwähnen

erwähnen

Die Eltern sagten gar nie irgendetwas über die drei Söhne — sie erwähnten sie nie! Sie hatten wahrscheinlich ein schlechtes Gewissen wegen der Verwünschung.

gottlos

gottlos

Hier bedeutet es etwa dasselbe wie frech oder ungehorsam. Meist meint man damit jemand, der nicht an Gott glaubt.

Krug



Laib 1



Laib 2

Laib

Die runde oder ovale Masse nennt man bei Brot und Käse LAIB.

Quelle 1



Quelle 2

Quelle

Die Quelle ist ein Ort, wo das Grundwasser auf natürliche Weise aus dem Boden herauskommt.

Rabe 1



Rabe 2

Rabe

Raben und Krähen (auch Elstern) gehören zu den Rabenvögeln. Die kleineren werden als Krähen benannt, die grösseren als Raben. Anders als in Fabeln gelten Raben als sehr intelligent!

Ringlein



schwanger



Taufe 1



Taufe 2

Taufe

In den christlichen Religionen werden die Babys getauft und werden damit in die Gemeinschaft aufgenommen. Dazu giesst man ihnen am Taufstein in der Kirche ein wenig Taufwasser übers Gesicht.

ungetauft sterben

ungetauft sterben

In der katholischen Kirche galt es, dass *ungetaufte Kinder in die Hölle kommen*, nicht in den Himmel. Im Himmel, bei Gott, sind die Guten. In der Hölle, beim Teufel, sind die Bösen. Die Eltern hatten also Angst, ihr Kind würde in die Hölle kommen.

Verwünschung

Verwünschung

Dass die Kinder zu Raben wurden, geschah, weil der Vater dies gewünscht hatte. Das war eine Verwünschung.

Zwerglein



Aufgaben zu „Die sieben Raben“

Übermale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Aufgabe 1

Wer oder was fiel in den Brunnen?

Im Ärger rief der Vater:

„Ich wollte, dass die Jungen alle schwanger werden!“

„Ich wollte, dass die Jungen alle bald heimkommen!“

der Knabe

das Mädchen

„Ich wollte, dass die Jungen alle zu Raben würden!“

der Krug

Aufgabe 2

Die Eltern waren traurig _____

Da kam das Mädchen in die Nähe des Mondes. Er sagte: _____

„Ich rieche Menschenfleisch!“

weil das jüngste Kind ein Mädchen war.

„Ich möchte das Mädchen heiraten!“

über die Wartezeit bis zur Taufe.

„Ich werde dem Mädchen helfen!“

über den Verlust ihrer sieben Söhne.

Aufgabe 3

Der Morgenstern war gut zu ihr und gab ihr _____

Das Zwerglein sagte:

„Geh fort, die Riesen kommen gleich heim!“

einen Knochen als Schlüssel zum Glasberg.

„Mein Kind, was suchst du?“

einen Schlüssel als Knochen zum Glasberg.

einen Knochen als Schlüssel zum Gasberg.

„Du kommst mir gerade recht. Ich fresse dich!“

Aufgabe 4 : Übermale die zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Einer nach dem andern sagte: _____

Da bekamen alle _____

„Wer hat von meinem Tellerchen gegessen?“

einen Schreikrampf.

„Wer hat aus meinem Glas getrunken?“

saubere Teller und Becher.

„Wer hat auf meinem Stuhl gesessen?“

die menschliche Gestalt wieder.

Bemale alle Kästchen mit richtigen Aussagen grün!

Aufgabe 5

Da fiel der jüngste Bruder in den Brunnen und konnte nicht mehr hinaus.

Der Mann sagte: „Ich wollte, dass alle Jungen zu Raben würden!“

Er sah in die Höhe und sah sieben kohlschwarze Raben davonfliegen.

Die Knaben hatten das Wasser vergessen und spielten verstecken.

Als das Mädchen hörte, dass es eigentlich Schuld sei am Unglück, freute es sich sehr.

Das Mädchen wusste, dass es seine Brüder erlösen könnte.

Der Mond war kalt und bös und sagte: „Ich rieche Menschenfleisch!“

Der Abendstern gab ihm einen Knochen als Schlüssel für den Glasberg.

In jedes Becherlein legte das Mädchen einen Ring.

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 6

Auf einmal hörte es in der **Luft** ein
Geschwirr. Da sprach das **Zwerglein**:
„Jetzt kommen die Herren **Raben**
heim geflogen.“ Da kamen sie und wollten
essen und **trinken** und suchten ihre
Tellerchen und Becherchen. Da sprach einer
nach dem andern: „Wer hat von meinem
Tellerchen **gegessen**?
Wer hat aus meinem Becherchen getrunken?
Das ist eines **Menschen** Mund
gewesen.“ Und wie der siebente auf den
Grund des Bechers kam, rollte ihm das
Ringlein entgegen. Da sah er es
an und erkannte, dass es ein Ring von Vater
und **Mutter** war. Er sprach:
„Gott gebe, unsere **Schwester**
wäre da, so wären wir erlöst.“
Wie das Mädchen, das hinter der Türe stand
und lauschte, den **Wunsch** hörte,
so trat es hervor. Und da bekamen alle die
Raben ihre menschliche Gestalt wieder. Und
sie herzten und küssten einander, und zogen
fröhlich **heim**.

Wunsch
Tellerchen
trinken
Schwester
Menschen
Mutter
Zwerglein
heim
gegessen
Luft
Ringlein
Raben

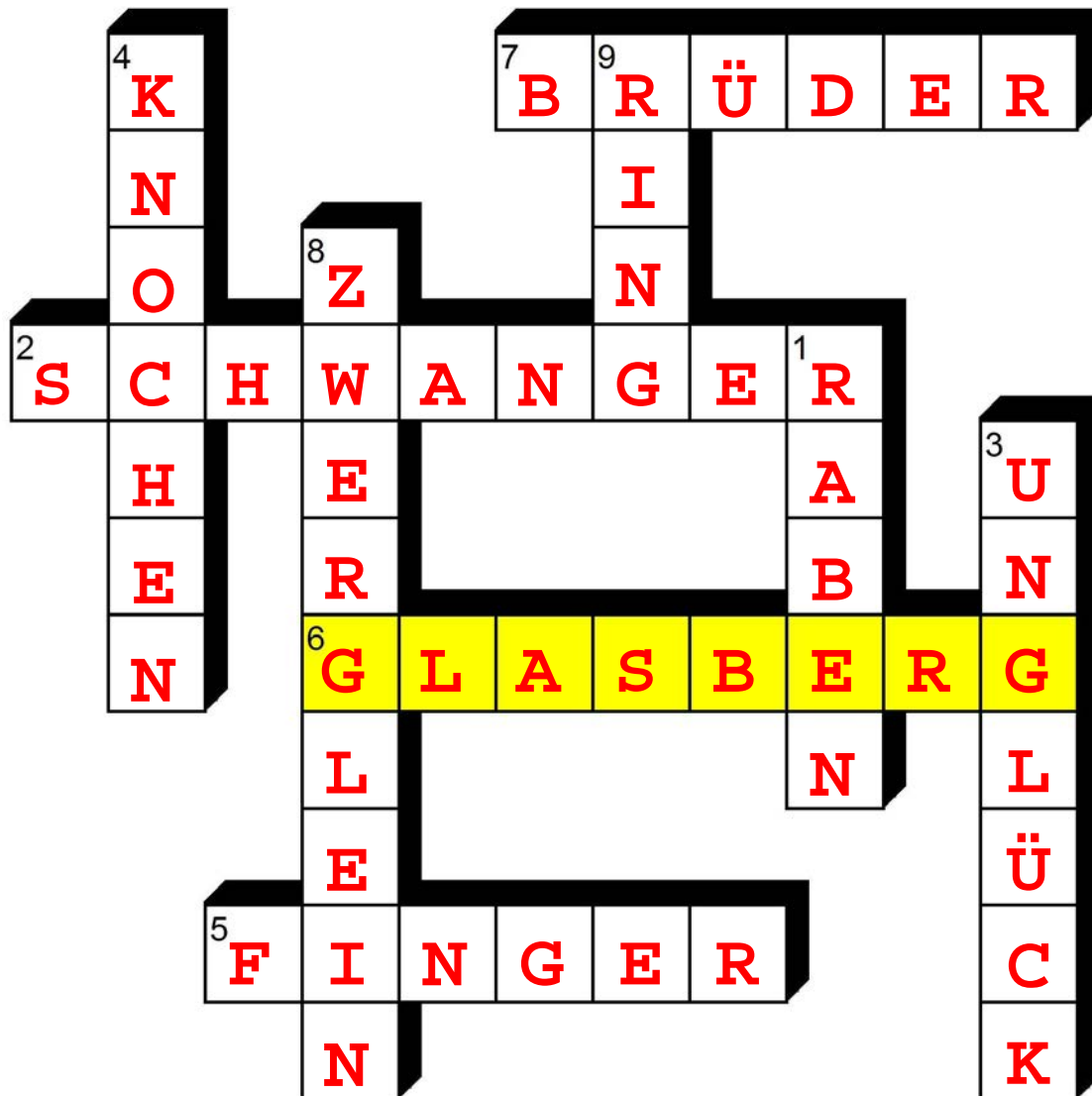
Aufgabe 7

S	C	H	W	A	N	G	E	R	S	G	I	O	P	R
V	E	R	W	Ü	N	S	C	H	U	N	G	R	Ä	A
S	K	K	S	W	T	R	A	U	R	I	G	E	K	B
Ö	U	N	G	L	Ü	C	K	P	Y	S	N	L	M	E
H	R	U	H	K	N	O	C	H	E	N	U	O	G	N
N	T	S	E	M	O	R	G	E	N	S	T	E	R	N
E	K	H	T	A	U	F	W	A	S	S	E	R	Ü	U
H	Ä	E	G	R	O	S	E	V	F	I	N	G	E	R
E	B	N	N	G	T	W	I	E	Q	T	N	V	X	P
M	E	N	S	C	H	E	N	F	L	E	I	S	C	H

In diesem Gitterrätsel sind 11 Wörter versteckt, die mit dem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

1. Finger
2. Knochen
3. Menschenfleisch
4. Morgenstern
5. Raben
6. schwanger
7. Söhne
8. Taufwasser
9. traurig
10. Unglück
11. Verwünschung

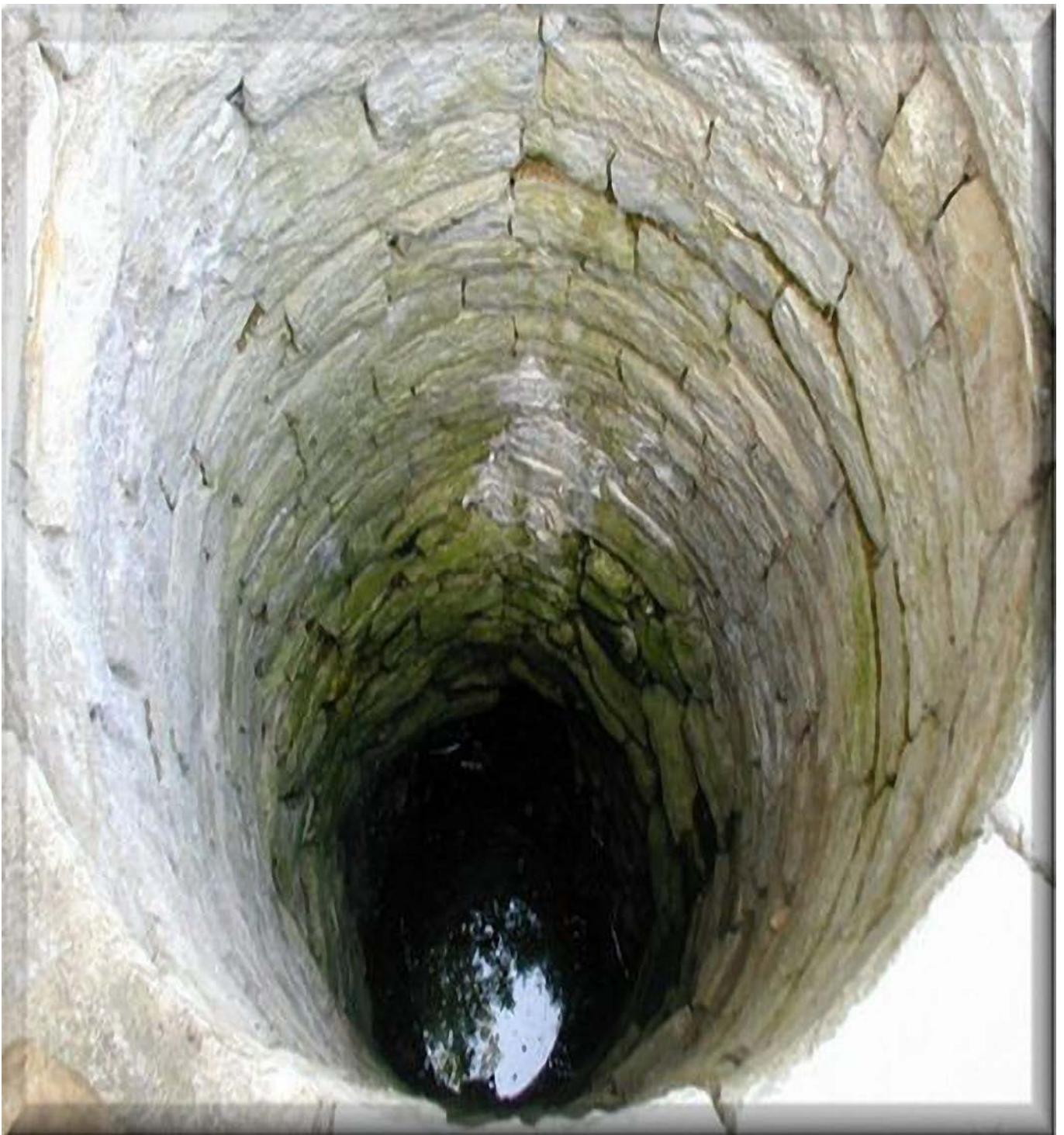
Übermale das Wort 6 gelb!



- | | |
|---|---|
| 1. Grosse Krähen sind ... (nebaR) | 5. Teil der Hand (rengiF) |
| 2. Im Bauch wächst ein Kind. Die Frau ist ... (regwansch) | 6. Dort waren die Raben-Brüder. (grebsalG) |
| 3. Gegenteil von Glück (ckülgUn) | 7. Gegenteil von Schwestern (redrüB) |
| 4. Unser Körper besteht aus Fleisch und ... (nechnoK) | 8. Gegenteil von Riese (neilgrewZ) |
| | 9. Manche Leute haben einen am Finger. (giRn) |

Brunnen

Wenn man ein ganz tiefes Loch in die Erde gräbt, stösst man oft auf Grundwasser. Damit das Loch nicht zusammenfällt, werden die Wände gemauert. Das nennt man dann Brunnen.



erwähnen

erwähnen

Die Eltern sagten gar nie irgendetwas über die drei Söhne — sie erwähnten sie nie! Sie hatten wahrscheinlich ein schlechtes Gewissen wegen der Verwünschung.

gottlos

gottlos

Hier bedeutet es etwa dasselbe wie frech oder ungehorsam.

Meist meint man damit jemand, der nicht an Gott glaubt.

Krug



© Teamarbeit - Fotolia.com

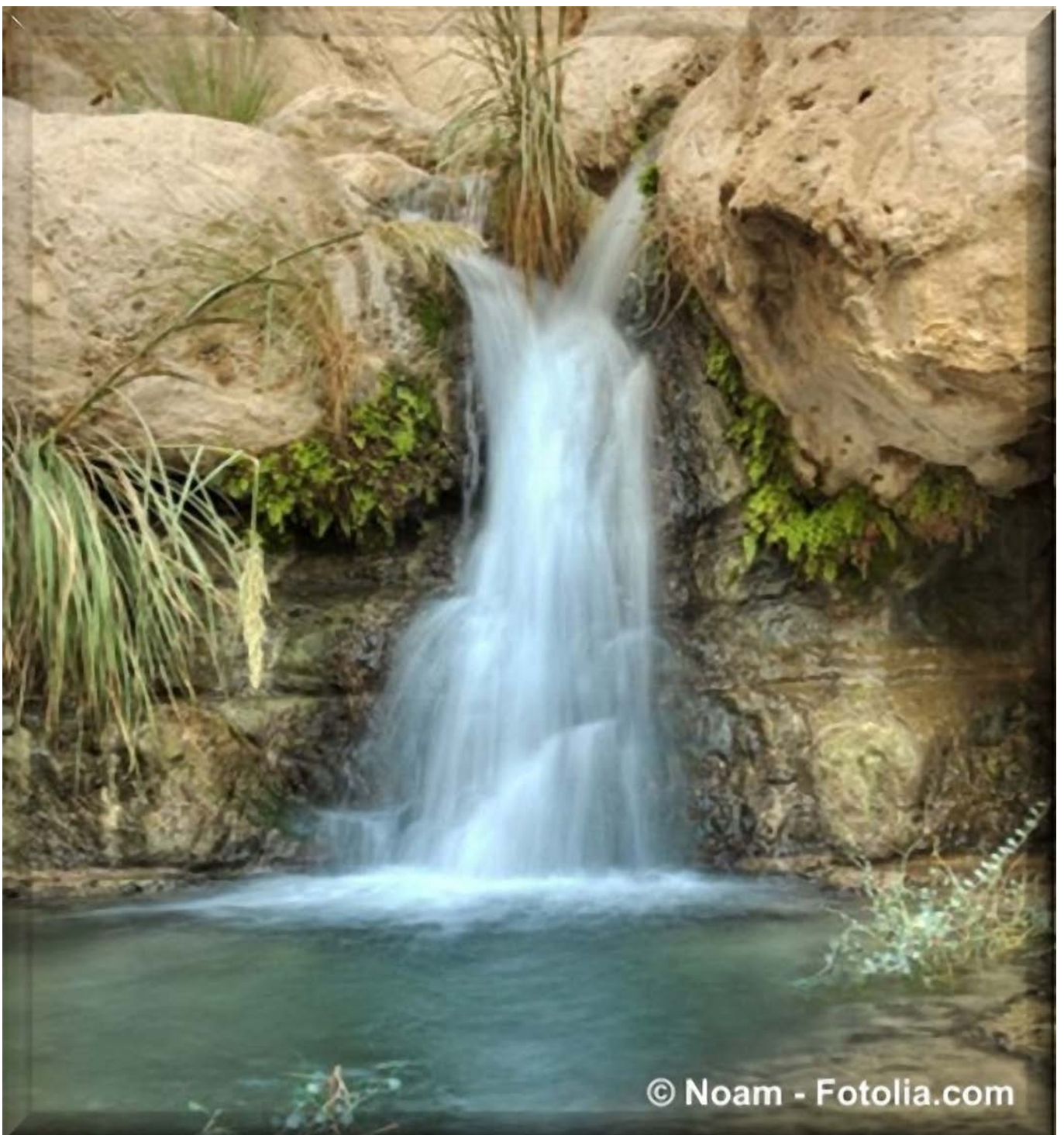
Laib

Die rund oder oval geformte Masse nennt man bei Käse und Brot Laib.



Quelle

Die Quelle ist ein Ort, wo das Grundwasser auf natürliche Weise aus dem Boden herauskommt.



© Noam - Fotolia.com

Rabe 1



© Azaliya (Elya Vatel) - Fotolia.com

Rabe 2

Rabe

Raben und Krähen (auch Elstern) gehören zu den Rabenvögeln. Die kleineren werden Krähen genannt, die grösseren Raben.

Anders als in Fabeln gelten Raben als sehr intelligent. Obwohl ihr Gesang eher ein Gekrächze ist, gehören sie zu den Singvögeln!

Ringlein



Quelle: pixabay.com

schwanger

Beim Menschen dauert die Schwangerschaft normalerweise neun Monate.



© Anyka - Fotolia.com

Taufe 1



© b_sonders - Fotolia.com

Taufe 2

Taufe

In den christlichen Religionen werden die Babys getauft und werden damit in die Gemeinschaft aufgenommen. Dazu giesst man ihnen am Taufstein in der Kirche ein wenig Taufwasser übers Gesicht.

Verwünschung

Verwünschung

Dass die Kinder zu Raben wurden, geschah, weil der Vater dies gewünscht hatte. Das war eine Verwünschung.

Zwerglein

